

Generalleutnant

Walter von Boltenstern

geb. 26.11.1889 Breslau

gest. 19.01.1952 Lager Woikovo

Kommandeur der 179. I.D.

Ritterkreuz am 13.08.1941 als Generalmajor



Heer

Auszeichnungen

Bayerischer Militär-Verdienst-Orden IV.Klasse mit Schwertern
Lippisches Kriegsverdienstkreuz am 26.11.1916
Hamburgisches Hanseatenkreuz am 14.04.1918
Spangen zum EK II und EK I 1939
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 24.12.1934
Dienstauszeichnung I.Klasse am 02.10.1936
Komturkreuz des Ordens der Krone Italiens am 27.08.1940
Spange "Prager Burg" 1939
Ostmedaille 1942

Beförderungen

03/1910 Fahnenjunker
11/1910 Fähnrich
08/1911 Leutnant
08/1915 Oberleutnant
09/1918 Hauptmann
02/1932 Major
10/1934 Oberstleutnant
04/1937 Oberst
08/1940 Generalmajor
07/1942 Generalleutnant

Ritterkreuz als Kommandeur der 29. I.D. (mot),

Boltenstern trat 1910 als Fahnenjunker in das G.R. 4 ein. Am 18. August 1911 wurde er zum Leutnant befördert und 1913 in das Garde-Grenadier-Regiment 5 versetzt. 1914 Kompanieführer im Reserve-Infanterie-Regiment 262. Am 10. Februar 1919 kam er in den Stab des Landjägerkorps und am 1. Oktober 1919 in das Reichswehrministerium. 1920 wurde er dann Hilfs-Offizier beim Wehrkreis- Kommando III unter Belassung seiner Kommandierung zum Reichswehrministerium. Am 1. Mai 1920 wurde er zur Nachrichten-Abteilung 3 und am 1. Juni zur IV. Abteilung des A.R. 3 kommandiert. Am 1. Oktober 1920 erfolgte seine Ernennung zum Hilfs-Offizier beim Stab der 3. Division unter Belassung in seinem Kommando beim Reichswehrministerium. 1932 folgte seine Versetzung ins Reiter-Regiment 6. Am 1. Oktober 1933 wurde er Kommandeur des Ausbildungs-Bataillons des I.R. 4. Am 1. April 1937 wurde Walter von Boltenstern Kommandeur des I.R. 71. Am 1. Juli 1940 wurde er mit der Führung der 29. I.D. betraut, deren Kommandeur er am 7. September 1940 wurde. Am 15. Juli 1942 zum Generalleutnant befördert, wurde er am 19. Februar 1943 zum Reichskriegsgericht kommandiert. Am 3. Juni 1944 erfolgte seine Kommandierung zur Heeresgruppe Nordukraine, am 31. Jänner 1945 wurde er schließlich aus der Armee verabschiedet. Am 8. Mai 1945 wurde er von der Roten Armee verschleppt und ist am 19. Jänner 1952 in sowjetischer Kriegsgefangenschaft verstorben.